



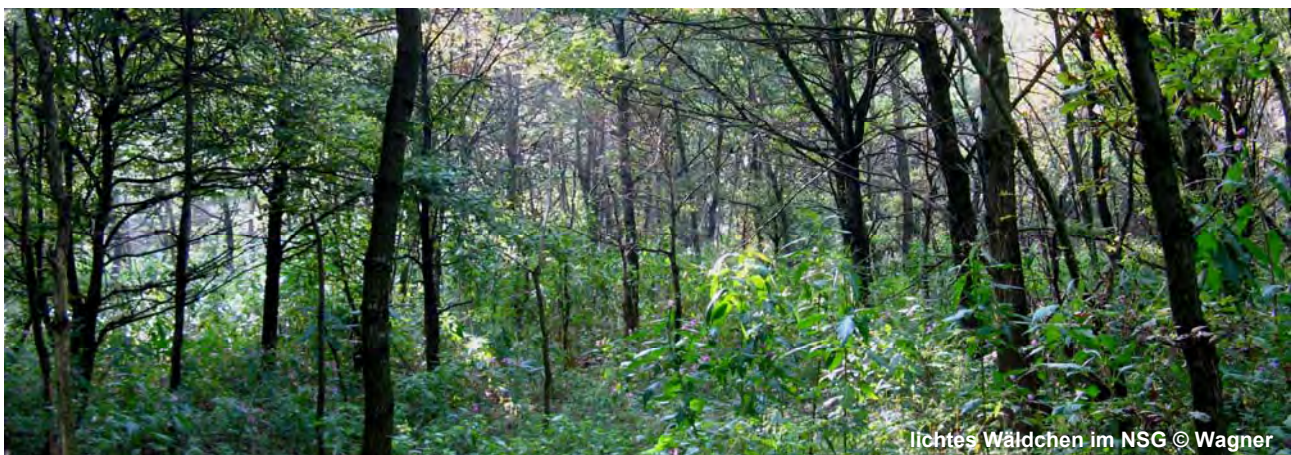
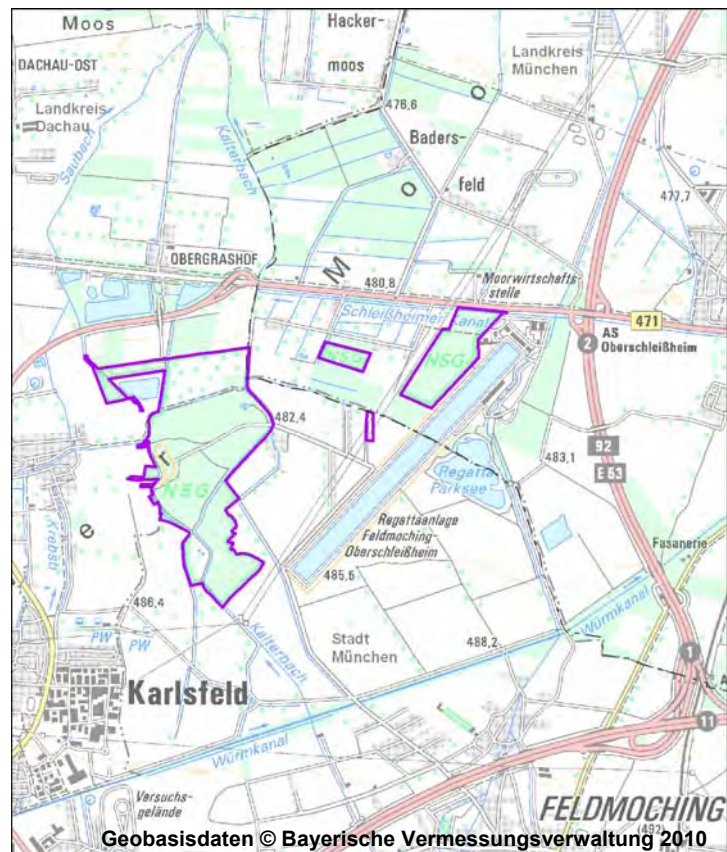
Infoblatt: Naturschutzgebiet "Schwarzhölzl" (NSG-00460.01)

Hrsg.: Landratsamt München - Naturschutz, Forstrecht und Landwirtschaftsrecht
Stand: September 2011

BESCHREIBUNG UND LAGE

Zwischen Karlsfeld im Südwesten, der Bundesstraße 471 im Norden, der A 92 im Osten und der A 99 im Süden liegt das 1993 ausgewiesene Naturschutzgebiet "Schwarzhölzl". Zwei der vier Teilflächen mit einer Ausdehnung von 26,7 Hektar befinden sich im Landkreis München, die anderen Gebietsteile liegen im Landkreis Dachau (28,2 ha) sowie innerhalb der Grenzen der Landeshauptstadt München (80,5 ha).

Das Schwarzhölzl, das seinen Namen den im Kerngebiet (Stadtgebiet München) vorkommenden, oft bizarr geformten düsteren Schwarz-Kiefern verdankt, ist einer der wenigen verbliebenen Reste des Dachauer Moooses am Nordrand der Münchner Schotterebene. Einst erstreckte sich die Niedermoorlandschaft von Fürstenfeldbruck bis nach Freising. Nach Aufgabe der früheren Streuwiesennutzung entwickelten sich Anfang des 19. Jahrhunderts auf den moorigen Böden zunächst ausgedehnte Moorwälder. Nach massiven Grundwasserabsenkungen wurde der Landschaftsraum immer intensiver genutzt. Heute kann man nur noch an wenigen Stellen wie z. B. im Naturschutzgebiet den Charakter des ehemaligen Moorgebiets erkennen.



NATURSCHUTZFACHLICHE BEDEUTUNG UND SCHUTZZWECK

Während die anmoorigen, weitgehend entwässerten Teilflächen auf dem Gebiet des Landkreises München von Moor-Birken- und Birken-Erlen-Wäldchen eingenommen werden, zeichnet sich das eigentliche Kerngebiet im Bereich der Stadt München und des Landkreises Dachau durch eine große Lebensraumvielfalt aus. Eingestreut in ausgedehnte Moor- und Bruchwälder findet man dort ein Mosaik aus Pfeifengraswiesen, Halbtrockenrasen, Hochstaudenfluren, Röhrichten und Großseggenrieden. Sie bieten Rückzugsräume für seltene Pflanzen- und Tierarten, die in der heutigen intensiv genutzten Niedermoorlandschaft keine Lebensräume mehr finden. Darunter sind Vogelarten wie der Pirol und Schmetterlinge wie der Kleine Eisvogel (*Limenitis camilla*). Besondere Bedeutung hat das Gebiet als Lebensraum von Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*) und Kriechendem Sellerie (*Apium repens*). Beide Arten gelten bayernweit als vom Aussterben bedroht.

Zur dauerhaften Erhaltung der wertvollen Niedermoorrelikte ist es gemäß § 4 der Naturschutzgebietsverordnung unter anderem verboten, Pflanzen zu entnehmen, zu beschädigen oder einzubringen oder Tiere zu fangen, zu töten oder auszusetzen (insbesondere Fische in den Kiesweihern).



GEBIETSDATEN

Schutzgebietsausweisung: 02.12.1993

Gebietsgröße: 136,1 Hektar

Lebensraumtypen (Auswahl): Moorwaldrelikte, Feldgehölze, Streuwiesen, Röhrichte

Pflanzenarten (Auswahl): Gefärbtes Laichkraut (*Potamogeton coloratus*), Schwarz-Pappel (*Populus nigra*), Wohlriechener Lauch (*Allium suaveolens*)

Tierarten (Auswahl): Kleiner Schillerfalter (*Apatura ilia*), Kleiner Blaupfeil (*Orthetrum coerulescens*), Große Goldschrecke (*Chrysochraon dispar*), Gestreifte Windelschnecke (*Vertigo substriata*)

ANSPRECHPARTNER

Fachbereich

Landratsamt München

Sachgebiet 6.3 - Naturschutz, Forstrecht und Landwirtschaftsrecht

Frankenthaler Str. 5 - 9

81539 München

Telefon: 089 / 6221-0

Fax: 089 / 6221-2215

E-Mail: naturschutz@lra-m.bayern.de